Dritte Abtheilung.

Notizen und briefliche Nachrichten.

Ueber Darstellung des hydrojodinsauren Kalis und einer gut entfarbenden Thierkohle, vom Obermedicinal = Assessor Schrader in Berlin.

(Aus einem Schreiben an Dr. Brandes.)

Bei der öfteren Bereitung des hydrojodinsauren Kalis nach den verschiedenen Angaben finde ich, daß folgende Bereitung die einfachste und beste ist. Jodin wird in etwa 16 Theilen Weingeistes aufgelöst, und mit einer Lösung von Schwefelkalium (mit Schwefelwasserstoff gesättigte Kalilauge hat mir dasselbe Resultat geliefert) in eben solchem Weingeiste so lange versetzt, bis die oben stehende Flüssigkeit völlig farblos erscheint; mit diesem genau gefundenen Punkte ist denn auch die durch Reagenz = Papiere zu erkennende Neutralität eingetreten; dann, wenn man will, wird der Spiritus abdestillirt, oder, vorzüglich zuletzt, sehr gelinde abgedampft. Ich erhielt bei diesen pharmaceutischen Bereitungen entweder eine Salzausbeute von gleichem, auch wohl etwas größerem, als auch etwas niedrigerem Gewichte
des

des angewandten Jodins; und eine wieder gefärbte Flüssigkeit, so wie die letzten Lungen, habe ich durch reine Thierkohle wieder ungefärbt erhalten. Die Thierkohle zu solchen Entfärbungen stelle ich auf folgende Weise dar.

8 getrocknetes Blut werden mit 1 basisch kohlensaurem Kali gemischt, dann stark und hinreichend ausgeglühet und völlig ausgewaschen. Bei Entfärbung des Chinins hat mir diese Kohle immer die besten Dienste geleistet.

Ueber das Verhalten des Weingeistes in thierischen Blasen, vom Professor Dr. Fr. Nees v. Esenbeck in Bonn.

(Aus einem Schreiben an Dr. Brandes.)

Die Sommeringschen Versuche über Entwässerung des Weingeistes in thierischer Blase veranlaßten mich auch zu einem ähnlichen Versuche, wie der im Magazin der Pharmacie beschriebene. Ich hing eine gewöhnliche Schweinsblase mit 32 Unzen Weingeist hinter dem Ofen meines Zimmers auf, wo die Temperatur zwischen 16 — 25° R. wechselt. Nach 6 Tagen hatte das Volum der Flüssigkeit bedeutend abgenommen, ohne daß ich einen Geruch nach Weingeist bemerken konnte. Die Blase wurde daher nach völligem Erkalten geöffnet, wobei sich folgendes Resultat ergab. Von 32 Unzen Weingeist von 24° Beaum., oder 0,886 spec. Gew. bei 12° R. waren 17 Unzen übrig von 38° B., oder 0,822 spec. Gew. bei derselben Temperatur. Der Weingeist hatte etwas Fett aus der Blase aufgenommen und mußte daher

recti-